



Theater im Theater: Das Drama „König Ubu“ des französischen Schriftstellers Alfred Jarry ist Teil des neuen Stücks der Hebebühne – und wird als Puppenspiel aufgeführt. Zu sehen sind bei der Probe im Stiftskeller Ursula Porten (links, mit der Puppe „Mutter Ubu“), Anne Fabriz (Mitte, mit der Puppe „Bordure“) und Gisela Pfohl (mit der Puppe „Vater Ubu“). Das Plakat im Hintergrund hält Monika Plag. Bild: Steinemann

# Hebebühne lässt die Puppen tanzen

Die Weinstädter Theatergruppe spielt am 27. und 28. Januar ihr neues Stück, das auf einem Märchen von Oscar Wilde basiert

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
BERND KLOPPER

Weinstadt.

Als er zum ersten Mal sein Spiegelbild sieht, ändert sich alles: Das Märchen von dem Zwerg, der glaubt, ein schöner Prinz zu sein, ist gewiss keine Gute-Nacht-Geschichte für Kinder. Verfasst hat sie der irische Schriftsteller Oscar Wilde – und genau darauf hat die Weinstädter Hebebühne ihr neues Theaterstück aufgebaut. Premiere ist am 27. Januar im Stiftskeller.

Pullis, Pappe, Frotteehandtücher: Die vier Puppen, die Gisela Pfohl und Renate Gröner fürs neue Werk der Hebebühne angefertigt haben, bestehen alle aus alten Sachen. Upcycling nennt sich das Ganze, wenn Abfall oder Altes zu neuwertigen Produkten wird. Das Stück, das mit den vier Puppen aufgeführt wird, heißt „König Ubu“ und ist Teil des neuen Hebebühne-Werks „Illusion – eine Grotteske nach einem Märchen von Oscar Wilde“. Es handelt sich also um Theater im Theater. Rat haben die Macherinnen der Hebebühne bei Wolfgang Kammerer gesucht, dem Mitbegründer des Plüderhäuser Theaters hinterm Scheuerntor. „Er hat uns sehr wertvolle Tipps gegeben, weil wir hier blutige Anfänger sind“, sagt Anne Fabriz. Das neue Stück ist übrigens eine komplette Eigenproduktion der Weinstädter Theatergruppe. „Es war von vornherein klar: Wir wollen alles selber machen.“

Die Hebebühne benutzt natürlich das Kunstmärchen „Der Geburtstag der Infantin“ des irischen Schriftstellers Oscar Wilde für ihre Haupthandlung – aber sie hat da-

raus ihre ganz eigene Theaterversion kreiert. Die Kostüme sind zudem nicht gekauft, sondern wurden von der Weinstädterin Renate Gröner selbst genäht. Und die Musik kommt auch nicht aus dem Computer, sondern ist handgemacht: Neben Martina Käfer, Nina Haarer und Hans Fickelscher, die schon mit der Hebebühne aufgetreten sind, wird diesmal auch der Syrer Mazen Mohsen für die musikalische Begleitung sorgen. Der ist nicht nur Flamenco-Gitarrist, sondern auch Flamenco-Sänger.

## Geburtstagsgeschenk für die Königstochter

Ein Märchen wollten die Macherinnen der Hebebühne schon länger aufführen. In der Geschichte von Oscar Wilde geht es um einen Zwerg, der sich für einen schönen Prinzen hält und sein wahres Äußeres nicht kennt, weil er nie in einen Spiegel geblickt hat. Er wird das Geburtstagsgeschenk für die Infantin der spanischen Krone, wie die Kinder des spanischen Königs vom 13. Jahrhundert an genannt wurden. Der Zwerg verliebt sich unsterblich in das zwölfjährige Mädchen – doch erwidert werden seine Gefühle nicht. „Es ist kein Kindermärchen“, sagt Ursula Porten von der Hebebühne. Vielmehr steht die Geschichte eben in der Tradition der Kunstmärchen von Hans Christian Andersen, die ja oft alles andere als gut ausgingen.

## Ein Syrer spielt den Zwerg

Gespielt wird der Zwerg von dem Syrer Basher Al Saho, der bereits 2016 in dem Hebebühnestück „Sehen wir es doch einmal anders“ überzeugte. In einer dramatischen Ein-Mann-Performance mimte er damals

einen Menschen, der zerbricht – und nun wirkt er erneut mit. Der Flüchtling wohnte 2016 noch auf dem Schönbühl, mittlerweile ist sein neues Zuhause Waiblingen. Ansonsten ist weitestgehend jene bewährte Gruppe dabei, die seit dem 2014 aufgeführten Stück „Schwabenaufstand“ an Bord ist.

## Wer möchte, kann die Arbeit der Hebebühne unterstützen

Dankbar sind die Macherinnen der Hebebühne dafür, dass die Stadt Weinstadt wieder kostenlos Räumlichkeiten für die Proben und für die Aufführung bereitstellt.

Ohne diese Unterstützung wäre vieles schwerer, denn die Hebebühne hat ja auch wieder Ausgaben für die Musiker sowie die Licht- und Tontechniker. Nicht umsonst haben die Frauen mittlerweile einen Verein gegründet, so können sie nämlich künftig auch Spendenquittungen ausstellen. Auch Fördermitgliedschaften sind jetzt möglich, der jährliche Mindestbetrag dafür liegt bei 30 Euro. Wer Interesse hat, kann sich bei Anne Fabriz unter ☎ 0 71 51/6 74 60 melden. 2019, im Jahr der interkommunalen Gartenschau, soll es wieder ein größeres Projekt der Hebebühne geben. Was genau geplant ist, verraten Anne Fabriz und ihre Mitstreiterinnen natürlich noch nicht.

## Noch gibt es Karten im Vorverkauf

■ Ihr neues Stück „**Illusion – eine Grotteske nach einem Märchen von Oscar Wilde**“ führt die Hebebühne am Samstag, 27. Januar, und am Sonntag, 28. Januar, im Beutelsbacher Stiftskeller (Stiftstraße 32) auf. Beginn ist jeweils um 19 Uhr, der Eintritt kostet 20 Euro. Karten gibt es bei der Buchhandlung Blessings4You oder unter [www.theater-hebebuehne.de](http://www.theater-hebebuehne.de) – allerdings sind nicht mehr viele vorhanden.

■ **Sie übernehmen diesmal eine Rolle:** Basher Al Saho (als Zwerg), Gerhard Bischoff (Kaktus), Anne Fabriz (Bordure, Vollzieher), Hans Fickelscher (Zigeuner), Renate Gröner (Lady B.), Rolf Gärtner (Pfau), Nina Haarer (Zigeunerin), Marc Hauschildt (Don Pedro), Renate Heefß (Nonne, Eidechse), Martina Käfer (Zigeunerin), Andreas Krohberger (Oscar Wilde), Sigrid Krügel (Nonne, Sonnenuhr), Peter

Ladwein (Großinquisitor), Birgit Luick-Pollard, Silvia Okais, Caro Pfeil, Gisela Propp, Uta Winzer (alle als Nonne und Blume), Gisela Pfohl (Vater Ubu, Spiegel), Monika Plag (Herzogin, Gefolgschaft, König, Adelige, Finanzbeamte, Richter, Kapitän), Leah Pollard (Infantin), Ursula Porten (Mutter Ubu, Spiegel), Heike Ruchay-Simon (Nonne, Eidechse), Heike Mayer-Roth, Volker Simon (beide Zeremonienmeister) und Mazen Mohsen (Zigeuner).

■ In der **Nachbargemeinde Kernen** wird die Weinstädter Theatergruppe ihr neues Werk ebenfalls spielen – und zwar am Freitag, 8. Juni, und am Samstag, 9. Juni, von 19.30 Uhr an in der Glockenkelter. Hierfür gibt es die Karten direkt bei der Gemeinde Kernen (Arabella Niederberger, ☎ 0 71 51/40 14 1 47 oder [niederberger.ar@kernen.de](mailto:niederberger.ar@kernen.de)).